

Kann das in meiner Stadt auch passieren?

VON INGO GENTNER

Nach dem Einsturz-Drama von Köln fragen sich viele Deutsche: Kann so etwas auch in meiner Stadt passieren?

Der Einsturz des historischen Stadtarchivs – unterirdische Bauarbeiten für die geplante U-Bahn sollen schuld an der Katastrophe sein! Bereits 2004 war in Köln ein Kirchturm aufgrund der unterirdischen Bauarbeiten zur Seite gekippt. An vielen Gebäuden gibt es Risse...

VIDEO

[Vergrößern](#)



Wie gefährlich sind die Baustellen in unseren Städten?

An allen Ecken und Enden der Republik wird gebohrt, gebuddelt, gebaut – mit schlimmen Folgen!

Beispiel Berlin: Das Fundament des Doms muss auf seine Standfestigkeit überprüft werden, nachdem der nahegelegene Palast der Republik abgerissen wurde. Das schlimmste Szenario: Der Dom könnte sogar einstürzen!

AKTUELL



**EINSTURZ-DRAMA
HISTORISCHES KULTURGUT
VERNICHTET**

**STADTARCHIV
SCHÜLER FILMTE EINSTURZ-
DRAMA VON KÖLN**

**KÖLNER STADTARCHIV
SO SCHWER IST SUCHE
NACH DEN VERMISSTEN**

**KÖLN
DIE BILDER VOM
EINSTURZ-DRAMA**

**DRAMA IN KÖLN
VERURSACHTE U-BAHN-
BAU DEN EINSTURZ?**

**HISTORISCHES ARCHIV
DAS GEDÄCHTNIS
DER STADT KÖLN**

**STADTARCHIV KÖLN
„EINSTURZ WAR
LANGE ABSEHBAR“**

Auch das Brandenburger Tor bröckelt – Risse durchziehen das Monument. Schuld könnte die unter dem Tor liegende U-Bahn-Baustelle sein. Für die sogenannte Kanzler-U-Bahn musste sogar der Boden dauerhaft eingefroren werden, weil das Erdreich nicht fest genug war!

1994 krachte ein Linienbus in München in ein großes Loch in der Fahrbahn ein – nur wenige Meter von einer Baugrube entfernt! Drei Tote, Dutzende verletzt.

Die schlimmsten Einstürze, verursacht durch Bauarbeiten: In China kamen 21 Menschen ums Leben, als bei Bauarbeiten Ende 2008 ein U-Bahn-Tunnel in sich zusammenfiel. Autos stürzten zudem in das 75 Meter lange Loch, das in der Straße aufriss. In Madrid fiel 2002 ein Wohnhaus in sich zusammen, weil auf dem Nachbargrundstück eine Tiefgarage errichtet wurde.

Wieso kommt es immer wieder zu solchen Katastrophen?

Dr. Jens Karstedt (61), Präsident der Baukammer Berlin und der Bundesingenieurkammer zu BILD.de: „Die Katastrophe in Köln ist ein



Sonderfall. Ein menschlich-technisches Versagen ist hier sehr wahrscheinlich, denn solche Vorfälle sind im Grunde vermeidbar.“

In der Baugrube für die U-Bahn-Erweiterung entstand offenbar eine Öffnung, durch die Erde nachrutschen konnte. Dadurch wurde dem Historischen Archiv praktisch der Boden entzogen, das Gebäude kippte noch vorne in die Grube. Karstedt: „Dieser Spalt wurde anscheinend nicht bemerkt.“



Muss ich Angst haben, wenn in meiner Nähe gebaut wird?

VIDEO

[Vergrößern](#)



Leider verfügt Ihr Browser nicht über die aktuellste Version des Adobe Flash Player um sich das Video ansehen zu können

Den Adobe Flash Player können Sie sich kostenlos unter: www.adobe.de herunterladen

Karstedt: „Nein. Die aktuelle Technologie, mit der U-Bahn-Tunnel gebaut werden, wird weltweit angewandt.“ Allerdings: „Risse an benachbarten Gebäuden sind nie auszuschließen.“ Es komme immer zu Verformungen, die allerdings im Millimeterbereich liegen.

Unterdessen gibt es noch keine Entwarnung in Köln: Überreste der beiden benachbarten Wohnhäuser drohen weiter abzufallen. Ebenso besteht die Gefahr, dass Erdreich nachrutscht.

FOTOGALERIE

[Vergrößern](#)

Oberbürgermeister Fritz Schramma (CDU) stellte indes den Bau der U-Bahn komplett infrage: „Ich halte das eigentlich jetzt fast für unverantwortlich.“

Zur Sicherung des Bodens wurde seit der Nacht Beton aufgefüllt. Noch immer werden zwei Menschen vermisst.

**KÖLN
EINSTURZ DES STADTARCHIVES**

Foto: dpa

1 von 53

Die Staatsanwaltschaft hat bereits ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. „Wir gehen dem Verdacht der Baugefährdung und der fahrlässigen Körperverletzung

nach“, sagte Oberstaatsanwalt Günther Feld. Die Ermittlungen richteten sich zunächst gegen Unbekannt.